

LISSY-Sonderedition

Pendelzugsteuerung 68 010

Was ist eine Pendelstrecke?

Eine Pendelstrecke ist eine Strecke, bei der ein Zug zwischen zwei Kopfbahnhöfen hin- und herfährt. Sie besteht aus der eigentlichen Strecke, die beliebig lang sein kann und den beiden Endhaltestellen, in denen der Zug nach der Einfahrt anhält und die er nach einer bestimmten Aufenthaltszeit in Gegenrichtung wieder verläßt.

Auf einer Modellbahnanlage bietet sich diese Automatikfunktion zum Beispiel für eine Straßenbahn oder einen Vorortzug an.

Was macht LISSY?

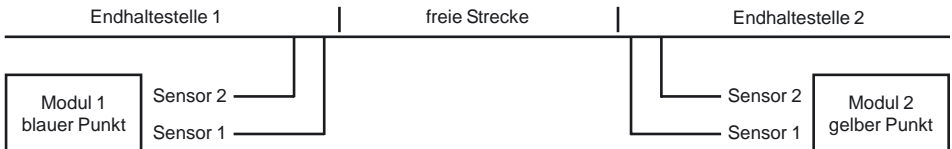
Folgender Ablauf wird durch die Automatikfunktion „Zeitgesteuerte Pendelzugsteuerung“ bereitgestellt:

- Eine Lok fährt überfährt die Sensoren eines LISSY-Empfängers
- Die Lok bremst mit ihrer eigenen Verzögerung bis zum Stillstand ab
- Es läuft eine einstellbare, für jedes Fahrzeug gleiche Wartezeit ab
- Nach dem Aufenthalt wird die Fahrtrichtung gewechselt (Lichtwechsel)
- Die Lok setzt sich in Gegenrichtung wieder in Bewegung und beschleunigt auf ihre ursprüngliche Fahrstufe.

Einbau von Sender und Empfänger

Der LISSY-Sender wird, wie in Kapitel 3.2 des LISSY-Handbuchs beschrieben, unter dem Fahrzeug montiert und entsprechend der Anweisung verdrahtet.

Die beiden LISSY-Empfänger mit ihren Infrarot-Sensoren werden gemäß nachstehender Skizze in die Pendelstrecke eingebaut und an das LocoNet angeschlossen. Die genaue Vorgehensweise entnehmen Sie bitte den Kapiteln 4.2 bis 4.4 des LISSY-Handbuchs.



Die Strecke zwischen den Sensoren und dem Streckenende muss so lang sein, dass das mit dem Sender ausgerüstete Fahrzeug darin zum Stillstand kommen kann. Im Schiebetransferbetrieb ist die gesamte Zuglänge zu beachten.

Programmierung des Senders

Der LISSY-Sender hat werkseitig die Adresse 3. Die Programmierung auf eine andere Adresse entnehmen Sie bitte dem Kapitel 3.3 LISSY-Handbuchs.

Programmierung der Empfängermodule

Die beiden in der Packung befindlichen Empfängermodule sind werkseitig für den Einsatz als Pendelzugautomatik so programmiert, dass ein Zug zwischen zwei Endhaltestellen hin- und herfährt und dort 10 Sekunden wartet, bevor er in Gegenrichtung wieder losfährt.

Inbetriebnahme der Pendelstrecke

Das Fahrzeug jetzt in der Mitte zwischen den beiden Doppelsensoren aufsetzen. An der Digitalzentrale die gewünschte Geschwindigkeit einstellen. Ab jetzt wird das Fahrzeug zwischen den beiden Endhaltestellen hin- und herfahren.

Ändern der Aufenthaltszeit

Zum Ändern der Wartezeit an den Haltestellen wird mit Hilfe des Menüs „LocoNet Programmierung“ der Intellibox der Wert der LNCV 4 geändert. Der hier eingetragene Wert legt die Aufenthaltszeit in Sekunden fest und kann von 1 bis 255 verändert werden. Eine ausführliche Beschreibung der Änderung einer LNCV finden Sie in Kapitel 5 des LISSY-Handbuchs.

Wiederherstellung der Programmierung Pendelzugsteuerung

Wird die Programmierung eines Empfängermoduls auf die Werkseinstellung zurückgesetzt, so gehen die speziellen Einstellungen für die Pendelzugstrecke verloren. Die Einstellungen entsprechen dann denen eines normalen Empfängermoduls 68 600, wie sie in Kapitel 8.5.1 des LISSY-Handbuchs beschrieben sind. Die Programmierung für die Pendelzugstrecke muss dann manuell wiederhergestellt werden.

Zunächst müssen mit der Programmierung der LNCV 2 auf 98 alle LNCVs auf den Wert 0 gesetzt werden. Anschließend werden folgende LNCVs programmiert:

LNCV	Beschreibung	Wert Modul 1	Wert Modul 2
0	Moduladresse	1	2
2	AuswahlAutomatikfunktion Pendelzugendhaltestelle zeitgesteuert	4	4
3	Automatik aktiv bei Fahrtrichtung von Sensor 1 nach Sensor 2	0	0
4	Aufenthaltszeit an der Endhaltestelle 10 Sekunden	10	10
5	Zusätzliche Wartezeit 1 Sekunde	1	1
10	Automatik nach 1 Sekunde wieder frei geben	1	1

Modul 1 (blauer Punkt), Modul 2 (gelber Punkt)